gmds
Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.

GMDS MAGAZIN

06 • 11 • 2026



01 Brief des Präsidenten
03 Neue Mitglieder
04 GMDS-Wahlen 2026
04 Neubesetzung der GMDS-Organe
05 Ausschreibungen und Aufrufe
06 ISCB GMDS 2026 in Freiburg im Breisgau
07 72. GMDS-Jahrestagung in Hannover
08 Preisträgerinnen und Preisträger 2027
11 Neues auf dem GMDS-YouTube-Kanal
12 Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits- & Projektgruppen, Arbeitskreise und Präsidiumskommissionen
21 Publikationen
22 Veranstaltungshinweise
25 Laudationes und Glückwünsche zum Geburtstag
30 Nachruf auf Prof. Dr. Wilhelm von Eimeren
32 Funktionsträgerinnen und Funktionsträger
33 Impressum

Brief des Präsidenten



©TMF

Liebe Mitglieder der GMDS,

Herbst. Morgennebel. Feuchtigkeit liegt in der Luft. Es fröstelt. Die Hitze des Sommers 2026 liegt hinter uns und es kommen nun die Tage, in denen man gerne wieder etwas Holz für das Kaminfeuer auflegt oder die Heizung aufdreht.



Bild: Hans-Ulrich Prokosch

Rückzug. Besinnliche Tage. Diskutieren, Reflektieren und Lernen: Ich schreibe diese Zeilen aus dem Bonifatiuskloster Hünfeld bei Fulda – aus der DIZ Autumn School der MII-Konsortien MIRACUM und DIFUTURE. Die Medizininformatik-Initiative läuft noch viele Jahre weiter. Doch der Rahmen, den die Konsortien ihren jeweiligen Datenintegrationszentren gegeben haben, löst sich zum Jahresende auf. Zu Gunsten von etwas Größerem, alle deutschen DIZ umfassenden, welches ja mit der NUM-DIZ Förderung schon ab 2023 in kleinen Schritten begonnen wurde. Konsortiale Weiterbildungsangebote, wie Summer oder eben Autumn Schools wird es dann aber nicht mehr geben.

Und das ist die Stelle, an der ich ansetzen möchte, um auf einen weiteren größeren Rahmen, und die darin existierenden Angebote, hinzuweisen – nämlich unsere GMDS. So wie die Medizininformatik-Initiative, trotz des evtl. zu einseitig klingenden Namens, ja von Anfang an auf der exzellenten interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen MI-lern und -lerinnen, Biometriker und Biometrikerinnen, Epidemiologinnen und Epidemiologen sowie Bioinformatikerinnen und Bioinformatiker mit klinischen Forschern und Forscherinnen beruhte, so leben wir die Interdisziplinarität ja schon seit Jahrzehnten in unserer Fachgesellschaft. Und mit unseren Fort- und Weiterbildungsangeboten sowie den vielen (insbesondere auch fachbereichsübergreifenden) Projekt- und Arbeitsgruppen ermöglichen wir schon immer eine enge standortübergreifende Zusammenarbeit und den Rahmen für einen fruchtbaren Erfahrungsaustausch. Heute möchte ich dabei ganz konkret auf die im April 2027 stattfindende GMDS-Academy hinweisen, in der über vier Tage hinweg in drei zueinander parallel laufenden, interaktiven Hands-on-Workshops ein exzellenter Überblick zu (1) Klinische Studien (Von der Idee bis zu den Ergebnissen), (2) Entscheidungsunterstützung mit Künstlicher Intelligenz und (3) dem Umgang mit fehlenden Werten (Missing Values) gegeben wird. Das Programm wird abgerundet durch drei Workshop übergreifende Vorträge von (1) Prof. Carsten Oliver Schmidt: “Taxonomy of missing values”, (2) Prof. Ulrich Mansmann: “Translating study results into clinical decision-making” und (3) Dr. Jacqueline Metsch: “Explainable AI in clinical decision support”. Noch sind freie Plätze verfügbar. Informieren Sie sich (GMDS e.V.: GMDS Academy 2027), melden Sie sich an und blockieren Sie den 12. bis 15. April in Ihrem Kalender.

Und wenn Sie es lieber noch etwas praxisnäher wünschen, so kann ich Ihnen unsere mittlerweile 9. Fachtagung Datenschutz im Gesundheitswesen mit

dem Motto „EU-Cybergesetzgebung: Neue Spielregeln für Gesundheitswesen und Gesundheits-IT“ sowie die ebenfalls schon traditionsreiche DMEA - Satellitenveranstaltung 2027 von GMDS und BVMI (in 2027 erstmals, wie auch die DMEA selbst, in München) ans Herz legen.

An dieser Stelle muss ich aber natürlich auch noch einmal ganz besonders werben für unsere GMDS-Jahrestagungen. Zunächst mit einem großen Dankeschön an das Organisationsteam der Freiburger Tagung, die ein beeindruckendes international geprägtes Programm auf die Beine gestellt, aber auch Raum für viele informelle Gespräche und neue Freundschaften gelassen haben. Wer noch immer in Erinnerungen schwelgt, oder aber für diejenigen, die nicht dabei sein konnten: Hier finden Sie ein paar photographische Impressionen (https://flic.kr/s/aHBqjD6SKc). Aber nach der Tagung ist vor der Tagung: Und so freuen wir uns schon auf ein sicherlich ebenso spannendes Programm auf der GMDS-Jahrestagung 2027 in Hannover (5.9.-9.9.2027), und die Kolleginnen und Kollegen aus Frankfurt stehen auch schon in den Startlöchern, um uns 2028 in Frankfurt begrüßen zu können (17.9.-20.9.2028). Und um Ihren Kalender heute noch richtig zu füllen, möchte ich auch noch ganz herzlich dem Team aus Hamburg und Osnabrück gratulieren, dem es gelungen ist, die MIE 2028 mit einem überzeugenden Angebot an die EFMI für den Zeitraum 27. bis 29. März 2028 nach Hamburg zu holen.

Sollten Sie noch etwas Lesestoff für die sicherlich bald kommenden kalten und verregneten Herbsttage benötigen, so empfehle ich zwei Publikationen zum „Digital-Oberarzt“ und „Clinician Artificial Intelligence Scientist“, auf die wir aktuell in einer Newsmeldung auf unserer Homepage verweisen.

mit herzlichen Grüßen

Ihr

Ulli Prokosch



Bild: Hans-Ulrich Prokosch

Neue Mitglieder

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Chidinma Margret **Anurukem**, Trier

Jakob **Becker**, Neunkirchen am Brand-Weiher

Jannik **Daudert**, Berlin

PD Dr. Ulrike **Grittner**, Großwoltersdorf

Dr. Holger **Hennig**, Hamburg

Benjamin **Holderied**, Greifswald

Julia **Holzlehner**, Lübeck

Sin-Yin **Huei**, Hannover

Hanna **Junk**, Augsburg

Flora **Kindler**, Erlangen

Jens **Klement**, Oftersheim

Maria **Koresoglou**, Berlin-Gesundbrunnen

Dr. Joachim **Kutzera**, Halle (Saale)

Vivian **Litzcke**, Reinbek

Anne **Lotz**, Dortmund

Ken **Möhwald**, München

Sunil Kumar **Nallani**, Göttingen

Gülsen **Otman**, Berlin

Prof. Dr. Ing. Daniel **Pfeifer**, Heilbronn

Dr. Philipp **Röchner**, Mainz

Agatha **Sanchez Delvo**, Hamburg

Dr. Christiane **Schewe**, Rostock

Sabrina **Schmitt**, Würzburg

PD Dr. Daniel **Schwarzkopf**, Jena

Dr. Shermineh **Shahi**, Köln

Merle **Spiegel**, Heilbronn

Alina **Szabo**, Deggendorf

Siddhnath Arjun **Tiwari**, Leipzig

Antonia **Volt**, Augsburg

Maria **Zerlik**, Dresden

Hengyan **Zhang**, München



Grafik: GMDS e.V.

GMDS-Wahlen 2026

Neubesetzung der GMDS-Organe

Die Stimmen sind ausgezählt: Bei der GMDS-Wahl 2026 haben die Mitglieder über die Besetzung der Beisitzenden im Präsidium und der Fachausschüsse entschieden. Von den 1.761 Wahlberechtigten gaben 345 ihre Stimme ab. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 19,59 Prozent.

Die Wahl fand vom 26. Juni, 12 Uhr, bis zum 31. August 2026, 12 Uhr, elektronisch über das Wahlsystem der Polyas GmbH statt. Die Zugangsdaten wurden per E-Mail versandt. Mitglieder, deren E-Mail-Adresse der Geschäftsstelle nicht vorlag, erhielten sie per Post.

Ergebnisse

Beisitzende im Präsidium

Bei der Wahl der Beisitzenden im Präsidium erhielt Prof. Dr. Rainer Röhrig aus Aachen 182 Stimmen. Auf Helen Heinz aus Essen entfielen 120 Stimmen.

Die Fachausschüsse

Für den Fachausschuss Medizinische Informatik wurden Prof. Dr. Ulrich Sax aus Göttingen mit 163 Stimmen, Prof. Dr. Franziska Bathelt aus Cottbus mit 104 Stimmen und Prof. Dr. Johanna Apfel-Starke aus Hannover mit 93 Stimmen gewählt.

Im Fachausschuss Biometrie entfielen 83 Stimmen auf Prof. Dr. Cornelia Frömke aus Hannover, 82 auf Prof. Dr. Björn-Hergen Laabs aus Göttingen und 81 auf Dr. Verena Hoffmann aus München.

Für den Fachausschuss Epidemiologie wurden Dr. Jochem König aus Mainz mit 171 Stimmen, Dr. Matthias Belau aus Hamburg mit 143 Stimmen und Dr. Fabian Heinrich, ebenfalls aus Hamburg, mit 135 Stimmen gewählt.

Im Fachausschuss Medizinische Bioinformatik und Systembiologie erhielten Prof. Dr. Tim Beißbarth aus Göttingen 141 Stimmen, Prof. Dr. Dominik Heider aus Münster 128 Stimmen und Dr. Markus Wolfien aus Dresden 126 Stimmen.

Die GMDS bedankt sich bei allen Mitgliedern, die sich an der Wahl beteiligt haben.

Die GMDS-Geschäftsstelle

Nach den Wahlen nahm das Präsidium am 1. Oktober in neuer Besetzung die Arbeit auf. Neu im Präsidium sind:

- Helen Heinz – Beisitzerin
- Thomas Ganslandt – Fachausschussleiter Medizinische Informatik
- Nicole Rübsamen, PhD Rübsamen – Fachausschussleiterin Epidemiologie
- Anne-Christin Hauschild – Fachausschussleiterin Medizinische Bioinformatik & Systembiologie

Ein herzliches Dankeschön gilt den ausgeschiedenen Präsidiumsmitgliedern:

- Antje Timmer – Beisitzerin
- Ulrich Sax – Fachausschussleiter Medizinische Informatik
- Jochem König – Fachausschussleiter Epidemiologie
- Klaus Jung – Fachausschussleiter Medizinische Bioinformatik & Systembiologie

Gleichzeitig verabschieden wir die ausgeschiedenen Mitglieder, die nach den Neuwahlen aus den Fachausschüssen ausgeschieden sind.

Medizinische Informatik

- Ann-Kristin Kock-Schoppenhauer
- Matthias Löbe

Medizinische Biometrie

- Annika Hoyer
- Antonia Zapf
- Max Westphal

Epidemiologie

- André Karch

Medizinische Bioinformatik & Systembiologie

- Klaus Jung
- Michael Altenbuchinger

Vielen Dank für das große Engagement, die wertvollen Impulse und die geleistete Arbeit für unsere Fachgesellschaft!

Die GMDS-Geschäftsstelle

Ausschreibungen und Aufrufe

GMDS-Förderpreise 2027

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. schreibt zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses die

GMDS-Förderpreise 2027

für herausragende originäre Abschlussarbeiten auf den Gebieten der Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie sowie Medizinische Bioinformatik und Systembiologie aus.

Die Preise sind mit jeweils € 500,- dotiert und werden im Rahmen der 72. GMDS-Jahrestagung, 05. September – 08. September 2027, in Hannover überreicht. Innerhalb der Preisträgersitzung werden die ausgezeichneten Arbeiten in einem Kurzvortrag von den Preisträgerinnen und Preisträgern vorgestellt. Bewerben können sich Absolventinnen und Absolventen eines Studiums oder Post-graduiertenstudiums an einer wissenschaftlichen Hochschule mit ihren Abschlussarbeiten. Eine Mitgliedschaft in der GMDS ist Voraussetzung für eine Bewerbung, Preisträgerinnen und Preisträger erhalten eine einjährige kostenfreie Mitgliedschaft. Für jedes Fachgebiet der GMDS sowie für fachübergreifende Arbeiten können bis zu drei Preise vergeben werden, jeweils für eine Bachelor- und Masterarbeit sowie für eine Dissertation. Zudem erhalten alle Bewerberinnen und Bewerber unabhängig von der Preisvergabe die Chance, ihre Arbeit in dem wissenschaftlichen Publikationsorgan der GMDS - GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (MIBE) - zu publizieren, sollten sie in der ersten Begutachtungsrunde positiv bewertet worden sein.

Alle Arbeiten sollten in den Jahren 2025 bis 2027 abgegeben worden sein. Die eingereichten Arbeiten dürfen keinem weiteren Ausschreibungsverfahren vorliegen oder bereits mit einem Preis ausgezeichnet worden sein. Eine wiederholte Bewerbung mit der gleichen Arbeit bei den Ausschreibungen der GMDS ist ebenfalls ausgeschlossen.

Bitte reichen Sie bei der Bewerbung neben Ihrer Arbeit auch eine Zusammenfassung der Arbeit (vier bis fünf Seiten bei Schriftgröße 11) ein. Diese muss nach dem Schema „Einleitung, Methode, Ergebnisse, Diskussion, Literatur“ strukturiert sein und präzise und nachvollziehbar insbesondere die verwendeten Methoden darstellen. Zudem muss aus der Zusammenfassung klar hervorgehen, welche Eigenleistungen durch die Bewerberin bzw. den Bewerber erbracht wurden und welchem/welchen Fachbereich/-en die Arbeit zugeordnet werden soll. Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung inklusive Ihres Abschlusszeugnisses und Ihres Lebenslaufs per E-Mail zu:

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS)
c/o TMF e.V.
Charlottenstraße 42
10117 Berlin
E-Mail: geschaeftsstelle@gmds.de

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2027.

Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch, Präsident der GMDS

ISCB GMDS 2026 in Freiburg im Breisgau



Bild: Intercongress | T. Tanzyna

Die ISCB GMDS 2026 war ein voller Erfolg! Wir haben uns sehr gefreut, rund **1.300 Teilnehmende aus mehr als 45 Ländern** in Freiburg begrüßen zu dürfen. Nach monatelanger Vorbereitung war es ein besonderer Moment, so viele Menschen zusammenkommen zu sehen, um sich wissenschaftlich auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam Freiburg zu erleben.

Das vielfältige wissenschaftliche Programm umfasste **4 Keynote-Sessions, 7 eingeladene Sessions, 7 Pre-Conference-Kurse, 25 Workshops und 3 Mini-Symposien**. Insgesamt erreichten uns **851 Einreichungen, darunter 781 reguläre Abstracts, 57 Vollbeiträge für StudHTI und 13 für die MIBE. Davon wurden 341 Beiträge als Vorträge und 494 als Poster** angenommen. Über die positive Resonanz auf das wissenschaftliche Programm und die gesellschaftlichen Veranstaltungen haben wir uns besonders gefreut.

Neben dem wissenschaftlichen Programm bleiben uns vor allem die vielen anregenden Gespräche in Erinnerung, die weit über die Vorträge hinausgingen. Es sind diese Momente des persönlichen Austauschs, der Neugier und der gemeinsamen Begeisterung, die eine Konferenz so besonders machen.

Unser herzlicher Dank gilt dem Scientific Program Committee für die Gestaltung des Programms, dem Local Organizing Committee für die hervorragende Organisation sowie dem Konferenzbüro, Intercongress und allen Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz. Ebenso danken wir unseren Sponsoren für ihre Unterstützung sowie der ISCB und der GMDS für das Vertrauen und die wertvolle Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank gilt Ihnen, liebe Teilnehmende! Mit Ihrem Interesse, Ihren Beiträgen und Ihrer Begeisterung haben Sie die Konferenz zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht. Wir hoffen, dass Sie Ihren Aufenthalt in Freiburg ebenso genossen haben wie wir.

Einige der schönsten Momente können Sie in unseren Konferenzfotos noch einmal erleben: https://flic.kr/s/aHBqjD6SKc

Wir blicken mit Freude und Stolz auf das gemeinsame Erreichte zurück und übergeben den Staffelstab nun an die Konferenzen des kommenden Jahres. Besuchen Sie die jeweiligen Konferenzwebsites, um mehr über die nächsten Veranstaltungen zu erfahren!

ISCB 2027: https://iscb2027.info
GMDS 2027: https://gmds.de/veranstaltungen/gmds-jahrestagung-2027

Das lokale (LOC) und wissenschaftliche Programmkommitee (SPC)

72. GMDS-Jahrestagung 2027 in Hannover

Bild: Hochschule Hannover

GMDS-Jahrestagung 2027 in Hannover: Inspiring Digital Innovations For Health

Die **72. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS)** findet vom **5. bis 9. September 2027** in **Hannover** statt. Die Veranstaltung wird gemeinsam von der Hochschule Hannover, der Medizinischen Hochschule Hannover und der Tierärztlichen Hochschule Hannover ausgerichtet – mit Unterstützung des Berufsverbandes Medizinischer Informatiker (BVMI), des Fachverbandes für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin (DVMD) sowie des Bundesverbandes der Krankenhaus-IT-Leiterinnen/Leiter (KH-IT).

Themen & Leitmotto

Unter dem Leitmotto **„Inspiring Digital Innovations for Health“** diskutieren die Tagungsteilnehmenden, wie digitale Technologien die Gesundheitsversorgung und biomedizinische Forschung voranbringen können. Schwerpunkte liegen auf Künstlicher Intelligenz, interoperablen Dateninfrastrukturen, Biostatistik, Epidemiologie, Bioinformatik und Systembiologie – sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene, wie beispielsweise der Entwicklung des europäischen Gesundheitsdatenraums.

Veranstaltungsort

Die Tagung findet auf dem **Campus Expo-Plaza an der Hochschule Hannover** statt. Der Campus ist ein zukunftsorientierter Ort, an dem Digitalisierung nicht nur erforscht, sondern aktiv gestaltet wird.

Programmangebot: Wissenschaft, Praxis & Vernetzung

Das vielfältige Programm umfasst:

- Wissenschaftliche Vorträge und Postersessions
- Softwaredemonstrationen und Hands-On-Veranstaltungen
- Tutorien und Expertenworkshops
- Ein ganztägiges *AnwenderFORUM: Digitale Medizin und Künstliche Intelligenz* – ein praxisnaher Themenstrang zu Implementierung, Datenschutz und Kompetenzen im klinischen KI-Einsatz
- Industrieausstellung mit innovativen Lösungen aus Forschung und Wirtschaft
- Networking-Formate, Young-Scientist-Night und ein spannendes Rahmenprogramm mit Empfang und Gesellschaftsabend

Ein neuer Schwerpunkt: Praxis der Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen

Erstmals wird das Programm durch Beiträge zur *Praxis der Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen* unterstützt – mit Partnern aus dem BVMI, KH-IT und DVMD. Präsentiert und diskutiert wird die enge Verbindung zwischen Forschung, Anwendung und gesellschaftlicher Relevanz.

Die GMDS-Jahrestagung 2027 wird erneut ein zentraler Treffpunkt für Wissenschaft, Innovation und Vernetzung. Gemeinsam gestalten wir die digitale und methodische Zukunft der Gesundheitsforschung und -versorgung.

Weitere Informationen und Call for Papers werden kontinuierlich auf der Website www.gmds2027.de veröffentlicht. Ansprechpartner: Johanna Apfel-Starke und Oliver J. Bott, gmds27@hs-hannover.de

Preisträgerinnen und Preisträger 2027

Im Rahmen der ISCB GMDS 2026 Conference in Freiburg wurden auch in diesem Jahr herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit GMDS-Preisen ausgezeichnet.

Wir gratulieren allen Preisträgerinnen und Preisträgern herzlich zu ihren Auszeichnungen und ihren wissenschaftlichen Leistungen!

Förderpreise

Kategorie Masterarbeit Epidemiologie:

Angelika Wassmuth

für ihre Arbeit "The Effect of Smoking on the Composition of the anterior Nares' Microbiome"



Bild: Intercongress | T. Tanzyna

Kategorie Dissertation Epidemiologie:

Dr. Manuel Hecht

für seine Arbeit "Der Einfluss von randomisierten kontrollierten Studien auf klinische Leitlinien in Abhängigkeit von Durchführungsort und Art des Geldgebers: Eine Untersuchung einflussreicher Zitationen der IMPACT-Kohorte"



Bild: Intercongress | T. Tanzyna

Kategorie Bachelorarbeit Biometrie:

Henrike Solveen

für ihre Arbeit "A Simulation-Based Comparison of Winner's Curse Correction Methods in the Context of Multi-Group Animal Experiments"



Bild: Intercongress | T. Tanzyna

Kategorie Masterarbeit Biometrie:

Anna Linger

für ihre Arbeit "Fallzahlrekalkulation in einem hybriden adaptiven klinischen Studiendesign"



Bild: Intercongress | T. Tanzyna

Kategorie Bachelorarbeit Medizinische Informatik

Selin Gürbulak

für ihre Arbeit "Einführung des elektronischen Heilberufsausweises (eHBA) an einem Universitätsklinikum am Beispiel der Medizinischen Hochschule Hannover – Entwicklung eines Idealprozesses"



Bild: Intercongress | T. Tanzyna

Kategorie Masterarbeit Medizinische Informatik

Celine Magnus

für ihre Arbeit "Konzeptionierung und Entwicklung eines assistenzgestützten Validierungsprozesses von EDC-Systemen als Software-as-a-Service in der klinischen Forschung"



Bild: Intercongress | T. Tanzyna

Kategorie Dissertation Medizinische Informatik

Dr. Najia Ahmadi

für ihre Arbeit "GenRare CDM: An applied pipeline featuring OMOP for standardization of Genomic Rare Diseases data for multi-site AI-driven studies"



Bild: Intercongress | T. Tanzyna

Kategorie Masterarbeit Bioinformatik & Systembiologie:

Malte Mensching-Buhr

für seine Arbeit "Resolving Cell Type Distributions in Spatial Transcriptomics Data via Spatially-informed Machine Learning Methods"



Bild: Intercongress | T. Tanzyna

Kategorie Dissertation Bioinformatik & Systembiologie:

Dr. Maren Hackenberg

für ihre Arbeit "Capturing dynamics under misspecification and potential transformation"



Bild: Intercongress | T. Tanzyna

Paul Martini-Preis 2026

Außerdem wurde der diesjährige Paul Martini-Preis an Jun.-Prof. Dr. Carolin Herrmann von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf verliehen.

Ausgezeichnet wurde ihre Arbeit „Sample size recalculation in adaptive group sequential study designs for comparing restricted mean survival times“, die 2026 in Statistics in Medicine veröffentlicht wurde.



Bild: Intercong

Dissertationspreis Bioinformatik 2026

Dr. rer. nat. Hufsah Ashraf, Universitätsklinikum Düsseldorf, erhält den Dissertationspreis Bioinformatik 2026 der gemeinsamen Fachgruppe Bioinformatik (FaBI) von DECHEMA, GBM, GDCh, GI, GMDS und VAAM.



Bild: Prof. Dr. Caroline Friedel

In ihrer Dissertation entwickelte Frau Ashraf computergestützte Ansätze zur Erkennung und Analyse wiederkehrender genomischer Variationen in menschlichen Populationen. Dazu griff sie die Idee auf, genetische Variationen mithilfe von Pangenomgraphen darzustellen, die sich besonders gut für die Untersuchung komplexer Variationsformen eignen. Ihre Arbeit lieferte wichtige biologische Erkenntnisse, insbesondere hinsichtlich der Rolle der wiederkehrenden Inversionsbildung in krankheitskritischen Regionen. Der mit 1.000 EUR dotierte Preis wurde während der German Conference on Bioinformatics GCB in Saarbrücken überreicht.

In der gemeinsamen Fachgruppe Bioinformatik (FaBI) sind rund 1200 Bioinformatikerinnen und Bioinformatiker aus Deutschland vereint, die Mitglieder der Fachgesellschaften DECHEMA (Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.), GBM (Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie e.V.), GDCh (Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.), GI (Gesellschaft für Informatik e.V.), GMDS (Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.) oder VAAM (Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie e.V.) sind. Sie vergibt jedes Jahr anlässlich der German Conference on Bioinformatics (GCB) den Dissertationspreis Bioinformatik.

Neues auf dem GMDS-YouTube-Kanal

Virtuelles GMDS-Forum Digitale Medizin und KI

Die Idee zum virtuellen GMDS-Forum Digitale Medizin und KI entstand aus dem Bestreben, innerhalb der GMDS den Praxisbezug stärker zu fördern und den Fokus vermehrt auf konkrete IT-Implementierungen im Gesundheitswesen zu legen.

Ziel ist es, den Austausch zwischen Wissenschaft und praktischer Anwendung zu intensivieren sowie insbesondere Ärztinnen & Ärzte, Pflegende und weitere Gesundheitsberufe stärker einzubinden.

Clinical Implementation Science: Eine unterschätzte Kompetenz – illustriert am Beispiel von Digital Health und KI Implementierungen in der Charité

Referent: Prof. Dr. Akira-Sebastian Poncette | Berlin

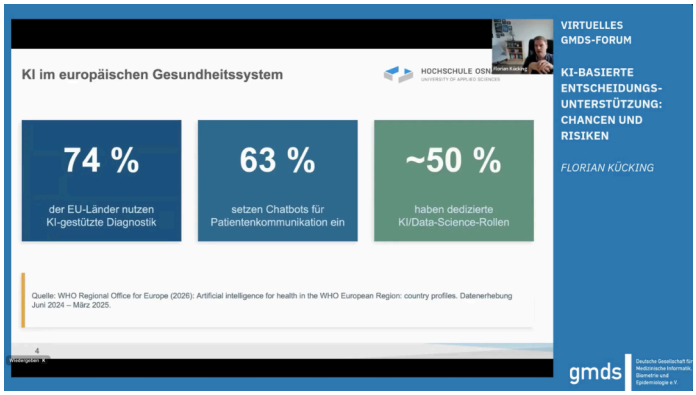


Grafik: GMDS e.V.

Aufzeichnung auf YouTube

Herausforderungen, Hürden und Erfahrungen der erfolgreichen Einführung eines interoperablen Patientenportals

Referentin: Cornelia Hagenbuchner | Schwäbisch Hall



Grafik: GMDS e.V.

Aufzeichnung auf YouTube

Alle bisherigen Vorträge stehen auf dem offiziellen YouTube-Kanal der GMDS zur Verfügung.

Die GMDS-Geschäftsstelle

Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits- & Projektgruppen, Arbeitskreise und Präsidiumskommissionen

FA Medizinische Biometrie

Workshop zu regulatorischen Themen für Statistikerinnen und Statistiker auf der ISCB GMDS-Jahrestagung

Auch in diesem Jahr hat der Fachausschuss Biometrie auf der Jahrestagung wieder einen Workshop aus dem Bereich „Regulatory topics for statisticians“ organisiert. Der Workshop hat sich dieses Jahr dem Thema „Implementation of Risk-Based Quality Management from biostatistical perspective” gewidmet und fand am 30. September statt. Inhaltlich wurde er gemeinsam von Hannes Buchner und Hans Bauer (beide STABURO GmbH) sowie Anja Sander (Universitätsklinikum Heidelberg), Antonia Zapf (University Medical Center Hamburg-Eppendorf) und Anika Großhennig (Medizinische Hochschule Hannover) gestaltet. Insbesondere wurde durch Hans Bauer einen Ansatz für eine Analyse der Gesamtdatenbank zur Nutzung für zentrales Monitoring dargestellt. Außerdem haben Hannes Buchner, Anika Großhennig und Anja Sander aus ihren unterschiedlichen Perspektiven zur Rolle von Statistiker:innen im RBQM berichtet. Es gab einen regen Austausch mit den Workshopteilnehmenden, die von eigenen Erfahrungen berichtet haben, aber auch offene Punkte in diesem Bereich eingebracht haben.



Bild: privat

Ein herzlicher Dank geht an alle Beteiligten. Wer Vorschläge für weitere regulatorische Themen hat, die der Fachausschuss in diesem oder ähnlichem Format auf der nächsten Jahrestagung diskutieren kann, kann diese gerne jederzeit an den Fachausschuss Biometrie schicken (fabi@gmds.de).

Anika Großhennig und Anja Sander für den Fachausschuss Biometrie

Workshop zu Ergebnissen der Biostatistics Competition auf der ISCB/GMDS-Jahrestagung

Am 29. September fand im Rahmen der ISCB/GMDS Jahrestagung ein Workshop zur Präsentation der ersten Ergebnisse der Biostatistics Competition zum Thema „Reliable Subgroup Identification and Analysis” statt.

Vorab hatte im Laufe des Sommers das Evaluation Committee (Theodor Framke, Aslihan Gerhold-Ay, Heiko Götte, Anika Großhennig, Tim Mori, Clara Eléonore Pavillet, André Scherag und Max Westphal) aus den 17 eingereichten Lösungen 5 Teams für die Präsentation ihrer Ergebnisse ausgewählt. Die Basis dafür waren die Ergebnisse der quantitativen Evaluation und den Kurzusammenfassungen der verwendeten Methoden. Im Workshop wurde dann zunächst von Heiko Götte (Merck Healthcare KGaA) präsentiert, wie die Generierung der Daten erfolgt ist und eine Übersicht über die Gesamtergebnisse gegeben. Anschließend haben James Cheung (Universitätsklinikum Schleswig-Holstein), Maria Stark (STABURO GmbH), Rodrigue Ndabashinze (Universität Rostock) und Birzhan Akynkozhayev (Karolinska Institut Stockholm) in einem Pitch ihre Auswertungsansätze vorgestellt. Stellvertretend für das Team hat Aleksandra Turkiewicz (Lund University) ihren Ansatz etwas ausführlicher vorgestellt. Hierbei wurde deutlich wie unterschiedlich die Herangehensweisen waren. Von einem komplett mit KI durchgeführten, zeitlich wenig intensiven Ansatz bis hin zu sehr intensiven wöchentlichen Teamdiskussionen zur Identifizierung der bestmöglichen Lösungen war alles dabei. Obwohl die teambasierten Entscheidungen quantitativ und qualitativ am meisten überzeugten, lassen sie sich nicht wirklich algorithmisieren. Auch in der Diskussion wurde noch einmal klar, dass keiner der untersuchten Ansätze wirklich richtig gut zur Identifizierung von Subgruppen funktioniert. Daher werden nun die Ergebnisse weiter aufgearbeitet und die Teams werden sich die zugrundeliegenden Daten anschauen.

Auch wenn es weiter geht, vielen Dank an dieser Stelle schon einmal an das gesamte Orgateam, das

Evaluation Committee und alle Teilnehmenden, die sich auf dieses Format eingelassen haben (die 17 Teams aus 61 internationalen Studierenden, Doktorand:innen und Wissenschaftler:innen aus Industrie und Universität!).



Bild: Antonia Zapf

Weitere Informationen und Updates bei zukünftigen Aktivitäten finden Sie auf der Website: https://www.gmds.de/biostatistics-competition/

Anika Großhennig und Max Westphal für den Fachausschuss Biometrie

AG Biomedizinische Informatik

Workshop in Freiburg

Im Rahmen der ISCB/GMDS-Jahrestagung 2026 in Freiburg fand am 30. September 2026 ein interdisziplinär ausgerichteter Workshop mit dem Titel „AI-driven therapeutic modelling in Biomedical Informatics“ statt. Die Veranstaltung wurde organisiert von der GMDS-Arbeitsgruppe Biomedizinische Informatik unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrich Sax, Benjamin Löhnhardt (beide Institut für Medizinische Informatik, Universitätsmedizin Göttingen) sowie Prof. Dr. Tim Beißbarth (Institut für Medizinische Bioinformatik, Universitätsmedizin Göttingen).

Der Workshop brachte Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Industrie zusammen, um aktuelle Entwicklungen im Bereich der KI-gestützten therapeutische Modellierung in der biomedizinischen Forschung und klinischen Forschung zu diskutieren.



Bild: Benjamin Löhnhardt

Referentinnen und Referenten:

- Prof. Dr. Katarzyna Bozek (University of Cologne, Deutschland), Titel: "Modeling of sleep and behaviour data with machine learning"
- Prof. Dr. Niko Beerenwinkel (ETH Zurich, Schweiz), Titel: "Modeling tumor progression from single-cell sequencing data"
- Prof. Dr. Mark Robinson (University of Zurich, Schweiz), Titel: "Next generation evaluation of (AI) tools in computational biology"
- Adam Skubala (Bayer AG, Deutschland), Titel: "Pioneering Prognostic Score Adjustment in clinical trials: A Novel Application of Machine Learning in the clinical trial setting"

Die Teilnehmenden können die Vortragsfolien anfragen (Mail an benjamin.loehnhardt@med.uni-goettingen.de).



Bild: Intercongress | T. Tanzyna

Neuwahl des Leitungsteams

Im Rahmen der ISCB/GMDS-Jahrestagung 2026 fand die turnusmäßige Neuwahl des Leitungsteams der Arbeitsgruppe Biomedizinische Informatik statt. Das bisherige Team wurde bestätigt und übernimmt die Leitung für die nächsten drei Jahre:

- Prof. Dr. Ulrich Sax
- Prof. Dr. Tim Beißbarth

• Benjamin Löhnhardt

Weitere Infos zur AG

Benjamin Löhnhardt

AG Consumer Health Informatics

Im dritten Quartal des Jahres 2026 stand die Gestaltung einer Veranstaltung auf der GMDS-Jahrestagung in Freiburg sowie die weitere Gestaltung des ePA-Survey 2.0 im Vordergrund.

Veranstaltung auf der GMDS ISCB 2026

Die AG führte in Freiburg einen Workshop mit dem Titel *„Between Data, Practice, and Evidence: (Inter)Nationally EHR Research“ durch*. Fokus des Workshops war die Identifikation und Priorisierung von Forschungslücken bzgl. der ePA in Deutschland in Bezug auf (1) technische, (2) ökonomische, (3) rechtliche/ethische Aspekte sowie Fragen der (4) (Technologie-)Akzeptanz. Integraler Bestandteil des Workshops war zunächst ein Impulsvortrag der AG mit dem Titel „A comparative Introduction to National Electronic Health Records: Germany’s ePA and Türkey’s e-Nabiz“. Anschließend teilten sich die 15 Teilnehmenden auf vier Gruppen auf, um jeweils Forschungsbedarfe bzgl. der oben genannten Schwerpunkte zu diskutieren. Durch die jeweiligen moderierenden AG-Mitglieder wurden dann die Diskussionsergebnisse zusammengefasst und den anderen Besucherinnen und Besucher vorgestellt. Anschließend hatten alle Teilnehmenden der Veranstaltung die Möglichkeit, die aus ihrer Sicht wichtigsten Thesen und Fragen für jeden der genannten vier Themenbereiche zu priorisieren. Aus den hier priorisierten Aspekten wurde anschließend noch einmal eine gemeinsame Auswahl getroffen, in welchen Bereich der insgesamt höchste Forschungsbedarf besteht. Dabei wurde der Schwerpunkt „Akzeptanz“ gewählt.

Die AG wird die Ergebnisse der Veranstaltung in einem Workshopbericht zusammenfassen und nach erfolgter Veröffentlichung darüber informieren.

Neben dem thematisch orientierten Workshop fand auch wieder ein reguläres AG-Treffen statt. Die Gelegenheit wurde u. a. dazu genutzt, die Aktivitäten des vergangenen Jahres zu reflektieren und ein Ausblick auf die nächsten Monate, bspw. in Bezug auf geplante Themen und Veranstaltungen, zu geben.

Neuwahlen AG-Leitung auf der GMDS ISCB 2026

Weiterhin fand auch eine Neuwahl der AG-Leitung statt. Die bisherige AG-Leitung, bestehend aus Veronika Strotbaum, Björn Schreiweis und Saskia Kröner, hat ihre Amtszeit beendet und stand nicht erneut zur Verfügung. Dafür wurden Lea Brandl als neue AG-Leiterin und Benjamin Kinast sowie Robin Grashof als neue Stellvertreter gewählt. Die genannten Personen waren bereits zuvor in der AG aktiv. Somit bleibt eine kontinuierliche Arbeit der AG gesichert, gleichzeitig werden neue Perspektiven eingebracht.

Die Mitglieder der AG CHI danken der bisherigen AG-Leitung für ihr Engagement und wünschen der neuen Leitung alles Gute für ihre Arbeit.

Die AG wird diesbezüglich auch entsprechend ihre Webseite aktualisieren und über die nächsten Aktivitäten berichten.

ePA-Survey 2.0

Die im vorherigen Quartal bereits intensive Auseinandersetzung mit einer Weiterführung des ePA-Survey (ePA-Survey 2.0) wurde im dritten Quartal weiter fortgesetzt. Neben finalen inhaltlichen Abstimmungen spielten insbesondere auch organisatorische Aspekte eine Rolle. In den nächsten Wochen wird es schwerpunktmäßig darum gehen, feste Vereinbarungen mit möglichen Partnern für die Befragung zu treffen, insbesondere bzgl. der Mitarbeit von Krankenkassen. Die AG wird hierzu bei neuen Ergebnissen auf ihrer Webseite informieren.

Die AG freut sich jederzeit über neue Mitglieder bzw. interessierte Personen aus dem praktischen oder wissenschaftlichen Umfeld und strebt eine interdisziplinäre Zusammensetzung an.

Interessierte können sich dazu jederzeit gerne an die AG-Mailadresse unter ag.chi@gmds.de wenden.

Saskia Kröner, Björn Schreiweis, Veronika Strotbaum

AG Global Health Informatics

Umwandlung der PG in eine AG

Drei Jahre nach ihrem Neustart bei der GMDS-Jahrestagung 2023 in Heilbronn wurde die Projektgruppe Global Health Informatics im Rahmen der ISCB GMDS Conference 2026 vom GMDS-Beirat zur Arbeitsgruppe aufgewertet.

Kommende AG-Sitzung und Neuwahlen

Bei der kommenden AG-Sitzung geben Sosthenes Bagumhe, Präsident der Pan-African Health Informatics Association (HELINA) aus Tansania, und Dip Bahadur Singh von der neu gegründeten Nepal Health Informatics Association (NHIA) Einblicke in die Arbeit ihrer Verbände. Außerdem steht turnusgemäß die Wahl einer neuen AG-Leitung an. Die AG lädt alle Interessierten ein, am 20. November 2026 um 12:30 Uhr an der Sitzung teilzunehmen.

Uwe Wahser

AG Informationsverarbeitung in der Pflege

Die 2018 veröffentlichten und vielfach zitierten internationalen Empfehlungen zu Kernkompetenzen der Gesundheitsinformatik für Pflegekräfte

Hübner U, Shaw T, Thye J, Egbert N, Marin HF, Chang P, O'Connor S, Day K, Honey M, Blake R, Hovenga E, Skiba D, Ball MJ. Technology Informatics Guiding Education Reform - TIGER. Methods Inf Med. 2018 Jun;57(S 01):e30-e42. doi: 10.3414/ME17-01-0155.

wurden vollständig überarbeitet und aktualisiert. Sie beruhen auf einer weltweiten Befragung mit Teilnehmenden aus allen Kontinenten, 4 Fokusgruppen in unterschiedlichen Ländern und 21 Fallstudien, die die Umsetzung von Kernkompetenzen illustrieren.

Sie sind als open access Publikation unter

Hübner UH, Egbert N, Saranto K, Chang P, Rotegård AK, Madsen IC, González Z, Ammenwerth E, Bichel-Findlay J, Ball MJ. Revising the TIGER 2018 Health Informatics Competency Framework: Updated Core Competency Areas for Nurses in a Digital Health Era. Methods Inf Med. 2026 Aug 26. doi: 10.1055/a-2927-7621.

erhältlich.

Ursula Hübner

AG Statistische Methoden in der klinischen Forschung

Rückblick: Workshop zu IPD-Meta-Analysen auf der ISCB GMDS 2026 in Freiburg

Am Dienstag, den 29. September 2026, fand auf der ISCB GMDS 2026 im Konzerthaus Freiburg der Workshop „Introduction to Individual Participant Data (IPD) Meta-Analysis" statt. Als Referenten konnten die AG Tim Friede (Universitätsmedizin Göttingen) und Thomas Debray (Smart Data Analysis and Statistics B.V.) gewinnen.

Die Session bot den mehr als 30 Teilnehmenden eine gelungene Mischung aus konzeptionellen Erläuterungen, methodischen Details und praxisnahen Hinweisen zur Durchführung von IPD-Meta-Analysen, mit viel Raum für Fragen aus dem Publikum.

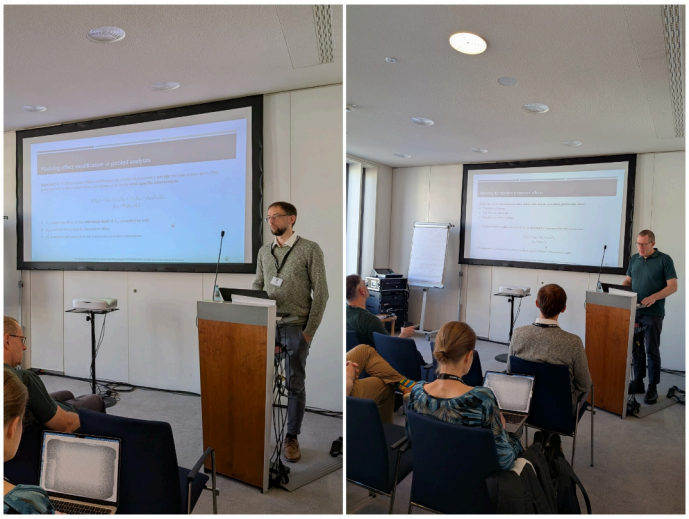


Bild: Tim Mori

Ein herzliches Dankeschön an unsere beiden Referenten und an alle Teilnehmenden für die rege Beteiligung und die anregenden Diskussionen!

Tim Mori, Verena Hoffmann, Manuel Feißt & Alexandra David im Namen der AG Statistische Methodik in der klinischen Forschung

AG Therapeutische Forschung

Workshop der Arbeitsgruppe Therapeutische Forschung zu aktuellen Themen der Nutzenbewertung auf der ISCB/GMDS-Jahrestagung

Im Rahmen der ISCB/GMDS-Konferenz in Freiburg hat die Arbeitsgruppe Therapeutische Forschung am 30.09.2026 einen Workshop zum Thema „Population-adjusted indirect comparisons in the framework of health technology assessment“ veranstaltet.

Nach einer Einführung von Ralf Bender vom IQWiG (Köln) mit einem Überblick über Terminologie und wesentliche Methoden für indirekte Vergleiche, hat David Phillippo von der Universität Bristol in seinem Beitrag Ansätze für Multilevel Netzwerk-Metaregressionen dargestellt und die Schätzer, Annahmen und aktuelle Entwicklungen diskutiert. Anschließend haben Sarah Böhme (Pfizer Pharma GmbH, Berlin), Robert Bauer (Novo Nordisk, Søborg) und Tobias Bluhmki (Bristol Myers Squibb, München) Praxisbeispiele aus ihrem Alltag zur Erstellung von Dossiers für europäische HTA-Bewertungen und die jeweiligen Herausforderungen vorgestellt. Abschließend hat David McConnell vom National Centre for Pharmacoeconomics (NCPE, Dublin) die Rolle von populations-adjustierten indirekten Vergleichen bei der gemeinsamen klinischen Bewertung in der EU diskutiert. In den Vorträgen sowie der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass die verfügbare Datenlage für die Fragestellungen in europäischen HTA-Bewertungen häufig unzureichend ist und selbst mit hohem Aufwand und der Anwendung komplexer Methoden häufig keine befriedigenden Ergebnisse erzielt. Verbesserte Zugriffsmöglichkeiten auf individuelle Patientendaten können hier eher zu einer Verbesserung beitragen als die Entwicklung weiterer noch komplexerer Methoden mit nicht überprüfbaren Annahmen.

In Kürze werden die Folien des Workshops auf unserer AG-Webseite bereitgestellt: https://gmds.de/arbeitsgruppen/therapeutische-forschung

Im Anschluss an den Workshop fand die jährliche AG-Sitzung der Arbeitsgruppe Therapeutische Forschung statt, in der die aktuelle AG-Leiterin und die aktuellen Stellvertreter für weitere drei Jahre gewählt wurden. Wir bedanken uns für das Vertrauen und werden auch für das nächste Jahr wieder einen spannenden Workshop organisieren.

Anika Großhennig, Ralf Bender und Friedhelm Leverkus

PG EHDS

Der erste internationale Workshop der GMDS-Projektgruppe EHDS zog mehr als 90 Teilnehmende der ISCB/GMDS 2026 an. Sie kamen im Neurozentrum des Universitätsklinikums Freiburg zusammen. Unser Dank gilt Christian Haverkamp und Lisa Lyssenko für die Organisation vor Ort.

Nach einem Blick auf den anspruchsvollen Zeitplan des EHDS – mit dem Meilenstein für die Primärversorgung im März 2027 und dem für die Sekundärnutzung im März 2029 – gab Ulrich Sax einen Überblick über den EHDS in Europa. Vorreiter finden sich vor allem in Skandinavien, etwa Findata mit Kapseli. Auch Estland verfügt beispielsweise über eine hervorragende digitale Gesundheitsinfrastruktur. Die Projekte TEHDAS und TEHDAS2 bieten Berichte aus ihren Länderbesuchen; das EU-Projekt zur digitalen Strategie gibt Einblicke in den Zugang der Bürgerinnen und Bürger zu elektronischen Gesundheitsdaten.

In der Diskussion wurde deutlich, dass Artikel 51 des EHDS zwischen Daten aus elektronischen Gesundheitsakten, Medizinprodukten, Registern, dem sozioökonomischen Bereich und klinischen Prüfungen unterscheidet. Davon getrennt aufgeführt werden genetische, epigenomische und genomische Daten sowie weitere molekulare Daten des Menschen.

Andréa Blivet vom französischen Gesundheitsforschungsportal FReSH berichtete über den französischen Ansatz, die Vielfalt und den Detailreichtum der Forschungsdokumentation im EHDS zu bewahren. FReSH wurde im Rahmen einer nationalen Initiative zur Erfassung und

Klassifizierung von Gesundheitsdatenbanken gefördert. Das FReSH-Portal ermöglicht den Zugang zu Datensätzen aus der französischen Gesundheitsforschung – einschließlich der Metadaten – und bietet Informationen dazu, wie der Zugang zu den Daten beantragt werden kann. Der französische nationale Metadatenkatalog wird derzeit auf HealthDCAT-AP abgebildet. Bedenken aus der Community zur Umsetzung der EHDS-Verordnung wurden in einem Manifest für die ethische und verantwortungsvolle Nachnutzung von Gesundheitsdaten formuliert.



Bild: Uli Sax

Andréa Blivet eröffnete damit eine hervorragende Möglichkeiten zur Zusammenarbeit, beispielsweise bei der Abbildung auf HealthDCAT-AP in der Arbeitsgruppe für Metadaten in der Gesundheitsforschung.

Im einem Vortrag stellte Sabrina Timmers von Health-RI in den Niederlanden die Kommunikations- und Verbreitungsstrategie für die Sekundärnutzung von Gesundheitsdaten vor. Health-RI ist gemeinsam mit dem Wirtschafts- und dem Gesundheitsministerium an der Umsetzung der Stelle für den Zugang zu Gesundheitsdaten (HDAB) beteiligt. Health-RI betreibt ein nationales Gesundheitsdatenportal und einen Datenkatalog für die Niederlande, die als nationaler Knotenpunkt für den EHDS dienen könnten.

Die Kommunikations- und Verbreitungsstrategie zielt darauf ab, bei allen Beteiligten – darunter Datenhaltende, Datennutzende sowie Bürgerinnen, Bürger und Patientinnen und Patienten – ein Bewusstsein für das Thema zu schaffen und so die Sekundärnutzung von Gesundheitsdaten zu ermöglichen. Die Website "gegevensverbeterenlevens" bietet zielgruppenspezifische Inhalte. Das Kommunikationstoolkit von Health-RI stellt darüber hinaus zahlreiche weitere Hilfsmittel bereit, etwa für Fachkräfte im Gesundheitswesen, die damit bei ihren Klientinnen, Klienten und Patientinnen und Patienten das Bewusstsein für das Thema stärken können.



Bild: Uli Sax

Sabrina bietet sowohl der französischen als auch der deutschen EHDS-Gruppe eine Zusammenarbeit an und lädt zur jährlichen Health-RI-Konferenz in Utrecht ein. In der Diskussion wurde deutlich: Damit der EHDS breite Teile der Bevölkerung erreicht, müssen Informationen dazu auf Sprachniveau B1 vermittelt werden.

Im letzten Teil informierte Sebastian Semler, wissenschaftlicher Geschäftsführer der TMF – Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e. V. in Berlin, über das EHDS-Netzwerkprojekt. Außerdem skizzierte er die Agenda der GMDS-Projektgruppe EHDS für 2027 bis 2029. Sie umfasst mehrere wichtige Möglichkeiten zur Zusammenarbeit rund um den EHDS – in Deutschland und auf europäischer Ebene.

Wir danken allen Vortragenden, Teilnehmenden und Organisatorinnen und Organisatoren für diesen gelungenen Auftakt!

Im Namen der GMDS-Projektgruppe EHDS und des NFDI4Health-Teilprojekts TA3

Ulrich Sax im Namen der PG and NFDI4Health TA3

PG Diversity

Bias im Blick: Die PG Diversität auf der GMDS 2026 in Freiburg

Wie divers ist die Medizinische Informatik in Deutschland und wo erleben Menschen in unserem Fachgebiet Bias und Diskriminierung? Diesen Fragen ist die Projektgruppe Diversität auf der diesjährigen GMDS-Jahrestagung in Freiburg nachgegangen, gleich doppelt.

Vom Paper ...

Im wissenschaftlichen Programm haben wir unsere Arbeit „Assessing Biases and Discrimination in German Medical Informatics“ vorgestellt. Sie beruht auf der Umfrage der Projektgruppe und liefert erstmals Einblicke in Erfahrungen mit Bias und Diskriminierung in unserer Fachcommunity.

... in den Workshop

Im anschließenden Workshop ging es dann ins Detail: Gemeinsam haben wir die granularen Ergebnisse der Umfrage diskutiert und Auffälligkeiten hinterfragt. Besonders gefreut hat uns die Mischung im Raum: Langjährige Mitglieder trafen auf neue Gesichter, und das hat die Diskussion spürbar bereichert.

Impulse von außen

Einen Blick über den Tellerrand bot die Vorstellung des Projekts DivE – Diversity in Education der Charité. Der digitale Selbstlernkurs vermittelt Grundlagen zu Diversität, Diskriminierung, Intersektionalität und Rassismus und zeigt praxisnah, wie Lehre in den Gesundheitsdisziplinen diskriminierungssensibler gestaltet werden kann. Als frei zugängliche Open Educational Resource kann der Kurs an jedem Standort genutzt werden (https://diversity.charite.de/fortbildungen/dive).

Und wie geht es weiter?

Der Diversitäts-Ball bleibt im Spiel: Als Nächstes wollen wir uns mit dem BIAS Free Framework beschäftigen und diskutieren, ob wir zur GMDS 2027 in Hannover eine weitere Umfrage aufsetzen.

Mitmachen erwünscht!

Sie interessieren sich für Diversität, Fairness und Inklusion in unserem Fachgebiet? Dann sind Sie in der PG Diversität herzlich willkommen! Kontaktieren Sie uns gerne über die GMDS-Geschäftsstelle (geschaeftsstelle@gmds.de).

Michael Muzoora

PK Nachwuchsförderung

Gegenwind

„Gegenwind - Der Umgang mit dem akademischen Nein“ ist eine Veranstaltungsreihe, die gemeinsam mit der Nachwuchsgruppen-Koordination der Medizininformatik-Initiative (MII) ins Leben gerufen wurde, um einen geschützten Raum zu schaffen, in dem Erfahrungen mit akademischer Ablehnung geteilt werden können. Es fanden bereits zwei gut besuchte Termine zu den Themen Publikationen und Berufungsverfahren statt. Zwei weitere Termine werden sich auf Projektanträge und Projektverläufe fokussieren.

Kommende Termine:

20. November 2026 | 12:00 Uhr

Projekt genehmigt: Aber warum läuft es jetzt doch nicht so wie gedacht?

Referent: Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch

Weitere Informationen

Online-Vortragsreihe Ausgabe 7

Im Oktober startete die 7. Ausgabe der Online-Vortragsreihe zum Thema Datenqualität. Unter dem Motto „Qualität zählt: Datenqualität in der Gesundheitsforschung“ finden in den kommenden Monaten weitere Vorträge statt. Folgende Termine sind bisher bekannt:

09. Dezember 2026 | 15:00 Uhr

Titel: „Datenqualität im Krebsregister am Beispiel Hamburgisches Krebsregister“

Referenten: PD Dr. Frederik Peters & Dr. Annemarie Schultz | Hamburgisches Krebsregister

11. Februar 2027 | 16:00 Uhr

Titel: „Garbage In, Garbage Out? Datenqualität als Grundlage evidenzbasierter Public Health“

Referent: Dr. Felix Holl | Hochschule Neu-Ulm

März 2027

Arbeitstitel: „Datenqualität in NUM AKTIN“

Referent: Dr. Jonas Bienzeisler | RWTH Aachen

Weitere Informationen und die Anmeldung sind hier zu finden.

18. GMDS-Doktorandensymposium 2027

Vom 24. - 26. Februar 2027 findet die 18. Ausgabe des GMDS-Doktorandensymposiums statt. Dieses Mal findet das Symposium in Lübeck statt. Die Gastgeberinnen des Instituts für Medizinische Informatik der Universität zu Lübeck, dem Forschungsbereich für Assistive Gesundheitstechnologien des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI) und der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin am UKSH freuen sich, die Teilnehmenden im hohen Norden begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen

Christina Schüttler und Hannes Ulrich

Zertifikatskommission Biometrie in der Medizin

Neuer Zertifikatsinhaber

Wir freuen uns, dass wir im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung der GMDS und ISCB 2026 in Freiburg nach einer erfolgreichen Aussprache das Zertifikat „Biometrie in der Medizin" an Herrn Dr. Johannes Wieditz aus Göttingen verleihen konnten. Herzlichen Glückwunsch!



Bild: Intercongress | T. Tanzyna

Überarbeitete Vergabeordnung verabschiedet

Die von der Zertifikatskommission überarbeitete Vergabeordnung ist von der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) und von der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR) verabschiedet worden und tritt am 15. Oktober 2026 in Kraft.

Im Zuge der Überarbeitung wurden die bisherigen Voraussetzungen in zwei Stufen unterteilt. Die Erfüllung der Voraussetzungen für die erste Stufe führen zur Verleihung des Zertifikats „Graduated Biostatistician“, die Erfüllung der Voraussetzungen der ersten und zweiten Stufe zur Verleihung des Zertifikats „Professional Biostatistician“. Es ist auch möglich, direkt das Zertifikat „Professional Biostatistician“ zu beantragen. Das Zertifikat „Graduated Biostatistician“ ist gedacht für Personen, die die grundlegenden theoretischen Voraussetzungen erfüllen und bereits praktische Erfahrungen, aber noch nicht in verantwortlicher Position, gesammelt haben. Der Mehrwert dieses Zertifikats ist, die Einstiegshürde zur Zertifizierung zu senken. Für die potenziellen Zertifikatsinhaber kann dieses Zertifikat in einer noch relativ frühen Phase der Karriere förderlich sein, außerdem erhalten sie im Zuge dessen eine Stellungnahme des Vorgesetzten über die erbrachten Tätigkeiten. Arbeitgebenden wiederum erlaubt das Zertifikat bei der Suche nach Mitarbeitenden im unteren Verantwortungsbereich eine klare Definition der Qualifikation und Erfahrung. Das Zertifikat „Professional Biostatistician“ ist gedacht für Personen, die die erweiterten theoretischen Voraussetzungen erfüllen und praktische Erfahrungen in verantwortlicher Position gesammelt haben. Der Mehrwert dieses Zertifikats ist eine nachgewiesene Qualifikation für die Übernahme der Rolle des verantwortlichen Biometrikers in einer klinischen Prüfung gemäß ICH-Guidelines. Auch wird das Zertifikat von Förderern im Bereich klinische Studien (z.B. DFG oder BMFTR) zum Nachweis der Qualifizierung als Studienstatistiker anerkannt.

Als Hilfsmittel für die Antragstellenden ist im Anhang zur Vergabeordnung eine Tabelle zur Überprüfung der Voraussetzungen für die Zertifikate als Vorlage

zu finden. Diese soll ausgefüllt zusammen mit den weiteren Unterlagen eingereicht werden.

Die neue Vergabeordnung und der Anhang sind auf der Webseite der Kommission zu finden: https://gmds.de/kommissionen/biometrie-in-der-medizin

Nächste Kommissionssitzung

Die nächste Sitzung der Kommission findet im Rahmen der IBS-DR Jahrestagung in Düsseldorf (28.2.-3.3.2027, https://biometrisches-kolloquium-2027.de/) statt. Bei der Gelegenheit können Aussprachen für das Zertifikat „Professional Biostatistician“ stattfinden.

Antonia Zapf und Andreas Faldum für die Präsidiumskommission „Zertifikat Biometrie in der Medizin“

Zertifikatskommission Biometrie in der Medizin

Neuer Zertifikatsinhaber

Wir freuen uns, dass wir im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung der GMDS und ISCB 2026 in Freiburg das Zertifikat „Medizinische Dokumentation" an die folgenden drei Personen verleihen durften:

Juliane Hochherz

Sandra König

Natalie Redekop (siehe Bild unten)



Bild:Helen Heinz

Herzlichen Glückwunsch!

Die GMDS-Geschäftsstelle

Publikationen

GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie Jahrgang 22

Editorial (ISCB GMDS 2026)

[Von Patientendaten bis hin zu Anwendungsfällen für den Einsatz und die Integration von KI im Gesundheitswesen]

Hübner U

GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2026;22:Doc17 (2026-09-22)

Originalarbeit (ISCB GMDS 2026)

Von (Daten-)Standards zu Interoperabilität: Empirische Einsichten zu guter Gesundheitsdatenmodellierung

Elgert L, Richter J, Flessner J, Liehr D, Katzensteiner M, Pape M, Schulz N, Krefting D, Koppelin F, Bott OJ, Wolf KH

GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2026;22:Doc16 (2026-09-22)

Research Article (ISCB GMDS 2026)

[Semantische Retrieval-gestützte Übersetzung von Radiologiebefunden mit kleinen Sprachmodellen: Algorithmusentwicklung und -evaluation]

Reichenpfader D, Dennstädt F

GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2026;22:Doc15 (2026-09-22)

Research Article (ISCB GMDS 2026)

[Prompting-Strategien für das Codieren in der KI-gestützten qualitativen Datenanalyse]

Diaz M

GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2026;22:Doc14 (2026-09-22)

Research Article (ISCB GMDS 2026)

[Automatische Extraktion klinisch relevanter Parameter zur Unterstützung der Entscheidungsfindung im Tumorboard]

Yüzüncüoglu I, Chen Y, Lüser AA, Ramasetti NS, Oehring R, Krenzien F, Thomas P, Möller S, Roller R

GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2026;22:Doc13 (2026-09-22)

Mit Erratum (2026-09-24)

Research Article (ISCB GMDS 2026)

[Eine standardbasierte Infrastruktur für verteilte KI-Inferenz in der medizinischen Bildgebung]

Pelka O, Kamzol NA, Manjunatha K, Singh N, Omeirat J, Nensa F

GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2026;22:Doc12 (2026-09-22)

Research Article (ISCB GMDS 2026)

[Interoperable Integration klinischer Daten für verteilte medizinische KI: Das Open Medical Inference Gateway]

Pelka O, Eil J, Manjunatha K, Singh N, Omeirat J, Sigle S, Mathes G, Schweizer ST, Stump SR, Girdziunaite G, Nensa F

GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2026;22:Doc11 (2026-09-22)

Letter to the Editor

[Antwort auf den Kommentar von Weng & Chen zu „An efficient crossover design for thorough QT studies“]

Ring A, El Galta R

GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2026;22:Doc10 (2026-08-04)

Beitrag im Hessischen Ärzteblatt

Warum gibt es keinen Digital-Oberarzt? - Dieser Frage ist Rainer Röhrig gemeinsam mit Kollegen aus der GMDS in einem aktuellen Beitrag im Hessischen Ärzteblatt nachgegangen. In Ausgabe 10/2026 ergänzt er dies noch um Antworten auf die Frage „Warum die Digitalisierung in Kliniken nicht voran- und die KI nicht ankommt“.

Zum Artikel

Artikel im Deutschen Ärzteblatt

Zapf, A., Altenbuchinger, M., Apfel-Starke, J., Beissbarth, T., Graf, E., Jenkner, C., ... Tute, E. Medizinische Forschung: Zusammenarbeit in der Datenwissenschaft stärken. Deutsches Ärzteblatt, 2016; 123(20): 1204-1206.

Veranstaltungshinweise

AWMF-Symposium | Medizin im Wandel: Diagnostik, Digitalisierung und KI zwischen Qualität, Regulierung und Versorgung
17. November 2026, virtuell

AWMF-Leitlinien-Sprechstunde "Kritische Bewertung von diagnostischen Studien"
18. November 2026, virtuell

Herbstworkshop 2026
19. - 20. November 2026, Mainz

20 Jahre Bundesweite Onkologische Qualitätskonferenz
01. - 02. Dezember 2026, virtuell

Workshop der AG Krebsepidemiologie „Cancer Survivorship“
02. - 03. Dezember 2026, Heidelberg

Digital Health Symposium 2026
15. Dezember 2026, Berlin

Aufbauseminar Leitlinienentwicklung/-beratung
17. Dezember 2026, virtuell

Public Health³
15. - 16. Januar 2027, Ermatingen am Bodensee (Schweiz)

4. Interdisziplinären Digital Health Summit
21. - 22. Januar 2027, Berlin

18. GMDS-Doktorandensymposium
24. - 26. Februar 2027, Lübeck

Fachtagung Gesundheitsdatenschutz 2027
10. - 12. März 2027, Frankfurt

EbM-Kongress 2027
10. - 12. März 2027, Frankfurt

DMEA-Satellitenveranstaltung 2027
12. April 2027, München

DMEA 2027
13. - 15. April 2027, München

GMDS-Academy 2027
12. - 15. April 2027, Wiesbaden

EFMI MIE 2027
26. - 30. April 2027, Tallinn (Estland)

5th Heidelberg Spring Symposium Medical Informatics
12. Mai 2027, Heidelberg

72. GMDS-Jahrestagung 2027
05. - 09. September 2027, Hannover

AG-Workshop „Cancer Survivorship“

Der diesjährige Workshop der AG Krebsepidemiologie „Cancer Survivorship“ findet am 2. und 3. Dezember 2026 am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg statt.

Bestätigte Vortragende sind Dr. Eva-Maria Wild, Prof. Volker Arndt und Dr. Cécile Ronckers. Zusätzlich ist Dr. Floor van Leeuwen als Speaker angefragt. Host des Workshops sind Dr. Cécile Ronckers und Team sowie die AG Krebsepidemiologie.

Zur Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenfrei, die Zahl der Plätze auf 45 begrenzt.

Virtuelles GMDS-Forum „Digitale Medizin und KI“

01.12.2026

GMDS und bvitg geben gemeinsam einen Überblick über KI-Anbieter auf dem deutschen Markt (Teil 1): Freuen Sie sich auf StartUps aus der Szene…

Moderation: Hans-Ulrich Prokosch

Weitere Informationen

Herbstworkshop 2026

Vom 19. bis 20. November findet der Herbstworkshop 2026 am IMBEI in Mainz statt, der von Arbeitsgruppen der folgenden Gesellschaften organisiert wird:

- GMDS (Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie),
- DGEpi (Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie),
- IBS-DR (Deutsche Region der International Biometric Society) und
- DGSMP (Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention).

Ein Schwerpunktthema dieses zweitägigen Workshops wird sein: **Quantitative bias analysis**

Weitere Informationen und Anmeldung

Online-Vortragsreihe | Ausgabe 7

09. Dezember 2026 | 15:00 Uhr
Titel: **„Datenqualität im Krebsregister am Beispiel Hamburgisches Krebsregister“**
Referenten: PD Dr. Frederik Peters & Dr. Annemarie Schultz | Hamburgisches Krebsregister

11. Februar 2027 | 16:00 Uhr
Titel: **„Garbage In, Garbage Out? Datenqualität als Grundlage evidenzbasierter Public Health“**
Referent: Dr. Felix Holl | Hochschule Neu-Ulm

März 2027
Arbeitstitel: **„Datenqualität in NUM AKTIN“**
Referent: Dr. Jonas Bienzeisler | RWTH Aachen

Weitere Informationen und Anmeldung

Fachtagung Gesundheitsdatenschutz 2027



Bild: Bernd Schütze; KI-generiert

Vom 10. bis 12. März 2027 findet die 9. Fachtagung Datenschutz im Gesundheitswesen statt – wieder als gemeinsame der vier Verbände BvD, bvitg, GDD und natürlich uns, der GMDS.

Der europäische Gesetzgeber veröffentlichte diverse Regelungen wie beispielsweise NIS2, CRA, Cybersecurity Act oder auch die Cybersolidaritätsverordnung, durch welche auch Krankenhäuser, Arztpraxen, Apotheken und viele weitere Einrichtungen im Gesundheitswesen besser vor Cyberangriffen geschützt werden sollen, die aber allein schon durch die Vielfalt der regelungen die Akteure vor immense Herausforderungen stellen.

Die veranstaltenden Verbände bekamen insbesondere zur NIS-2-Richtlinie sowie der deutschen Umsetzung viele Rückfragen, sodass die Vorgaben der NIS-2-Richtlinie bzw. des deutschen BSI-Gesetzes im besonderen Fokus der Veranstaltung stehen: welche Anforderungen gelten für wen und wie soll man was umsetzen?

Daneben wird aufgrund der Nachfrage durch Teilnehmer früherer Veranstaltungen auch wieder das Thema „Künstliche Intelligenz“ thematisch aufgegriffen und adressiert.

Angeboten werden neben diversen interessanten Vorträgen wie üblich diverse Seminare zu verschiedenen Themen wie beispielsweise:

- Cloud und Outsourcing
- Datenschutz und KI
- IT-Sicherheit bei KI-Nutzung
- Betroffenenrechte im Zeitalter der KI

Zur Tagungswebseite
Zur Anmeldung

GMDS-Academy 2027

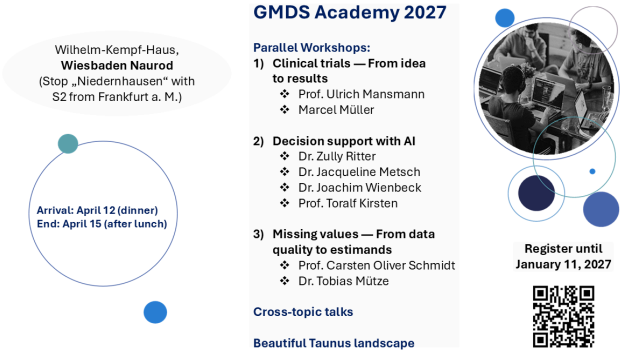


Bild: GMDS-Academy

Die Anmeldung zur GMDS-Academy 2027 ist geöffnet!

Wir laden Sie herzlich zur GMDS-Academy 2027 ein:

Wann: 12.–15. April 2027

Wo: Wilhelm-Kempf-Haus, Wiesbaden-Naurod

Freuen Sie sich auf drei praxisorientierte Hands-on-Workshops zu den Themen:

- Clinical trials: From idea to results
- Decision support with AI
- Missing values

Die Academy legt großen Wert auf Interdisziplinarität: Das Programm verbindet Inhalte aus der Medizinischen Biometrie, (Bio-)Medizinischen Informatik und Epidemiologie. Alle Workshops werden gemeinsam von Dozentinnen und Dozenten aus Wissenschaft und Industrie betreut.

Programm und weitere Informationen
Registrierung

Schnell sein lohnt sich: Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen pro Workshop begrenzt.

Die Teilnahmegebühr beinhaltet Unterkunft und Verpflegung für die gesamte Dauer der Academy.

Bei Fragen zur GMDS-Academy: gmds_academy@gmds.de

Einen Ausblick auf die vier Tage Weiterbildung, praxisnahe Workshops und interdisziplinärer Austausch erhalten Sie in den folgenden Kurzvideos:



Zum YouTube-Short



Zum YouTube-Short

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ihr Orga-Team der GMDS-Academy 2027

Laudationes und Glückwünsche zum Geburtstag

Laudatio zum 65. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Jürgen Stausberg

Prof. Dr. med. Jürgen Stausberg wurde am 26. Juni 1961 in Baden-Baden geboren und wuchs in Mettmann auf, wo er auch das Abitur machte und den Zivildienst ableistete. Er studierte von 1983 bis 1989 Humanmedizin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und wurde dort approbiert. Nach seiner Arzt-im-Praktikum und Assistenzarztzeit in der Inneren Medizin am Städtischen Krankenhaus Solingen (1990-1992), wechselte Prof. Stausberg im Jahre 1992 an das Institut für Medizinische Informatik und Systemforschung (medis) des GSF-Forschungszentrums für Umwelt und Gesundheit GmbH in Neuherberg (Institutsdirektor: Prof. Dr. Wilhelm van Eimeren) zur Weiterbildung für die Zusatzbezeichnung „Medizinische Informatik“. Bis 1994 war er dort wissenschaftlicher Mitarbeiter, stellvertretender und kommissarischer Leiter der Arbeitsgruppe „Methoden der Künstlichen Intelligenz“. Im Jahr 1994 erwarb er die Zusatzbezeichnung „Medizinische Informatik“ durch die Bayerische Landesärztekammer und wechselte nach Essen an das Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (IMIBE) des Universitätsklinikums Essen (Direktor: Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel), in dem er bis 2007 die Arbeitsgruppe Medizinische Informatik leitete. In dieser Zeit erwarb er auch die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Ärztekammer Nordrhein. Als Leiter der Arbeitsgruppe Medizinische Informatik am IMIBE hatte er zugleich die Befugnis zur Weiterbildung in „Medizinische Informatik“ der Ärztekammer Nordrhein.

Von 2008 bis 2014 hatte er die zeitlich befristete W2-Professur für Medizinische Informatik im Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie (IBE) (Direktor: Prof. Dr. Ulrich Mansmann) an der Ludwig-Maximilians-Universität München inne. In dieser Zeit verfügte er über die Befugnis zur Weiterbildung in „Medizinische Informatik“ der Bayerischen Landesärztekammer.

In der Zeit von 2015 bis 2019 war er Leiter des Fachbereichs „Dokumentation und Kodierqualität“ am Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (Geschäftsführer: Dr. Dominik von Stillfried) in Teilzeit. Parallel engagierte er sich ab 2015 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Teilzeit am IMIBE und stärkt auch heute noch die Medizinische Informatik vor Ort. Seit 2022 ist er auch wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft e. V. in Saarbrücken (Wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer: Prof. Dr. Volker Hielscher), ebenfalls in Teilzeit.

Ich habe Herrn Prof. Stausberg 1996 als Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Epidemiologie des IMIBE in Essen kennengelernt. Seither habe ich ihn als interessanten Diskussionspartner mit profundem Wissen zu Themen der Medizinischen Informatik schätzen gelernt, da er als Arzt eine medizinnahe Medizinische Informatik betrieb. So lag es ihm auch nahe, von 1996-2002 Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (DGCh) zu sein und stellvertretender bzw. Leiter des Arbeitskreises Chirurgie von GMDS und DGCh zu sein. Ich konnte insbesondere, aber nicht nur, von seinen tiefen Einblicken in Prinzipien und Fallstricke von Medizinischen Klassifikationen und Krankenhausinformationssystemen profitieren. Genau diese Themen hat er auch in seiner Promotion und Habilitation bearbeitet.

Mit seinen Detailkenntnissen war er ein gefragter Vertreter der GMDS bzw. der AWMF im Kuratorium für Fragen der Kodiersysteme im Gesundheitswesen beim Bundesministerium für Gesundheit - KKG, zunächst stellvertretend, dann als Mitglied. Daneben galt sein Interesse dem Thema Datenqualität mit Schwerpunkt bei Kohortenstudien und Registern, u.a. mit der Entwicklung einer Leitlinie zum adaptiven Management von Datenqualität. Ich zähle Herrn Prof. Stausberg zu einem der Generalisten der Medizinischen Informatik, der in der Lage ist, eine Übersicht über das breitgefächerte Spektrum des Fachgebietes zu behalten.

Als langjähriges treues und engagiertes GMDS Mitglied (Mitgliedschaft seit 1994) und Inhaber des Zertifikats „Medizinische Informatik“ hatte er diverse Ämter der GMDS inne. Hierzu zählen: Schriftführer der GMDS (1997-1999), Mitglied im Fachausschuss Medizinische Informatik (2002-2006), Mitglied, stellvertretender Vorsitzender und

Vorsitzender der Zertifikatskommission Medizinische Informatik der GMDS und GI (1999-2013), stellvertretender Leiter der Projektgruppe MI-Lehre in der Medizin (2011-2015), Mitglied im Beirat der GMDS (1996-2013).

Ich und das gesamte Team des IMIBE gratulieren Herrn Kollegen Stausberg von Herzen zum 65. Geburtstag und wünschen ihm für den weiteren Weg alles Gute, Gesundheit, viel Erfolg und Freude bei seinen beruflichen und privaten Aktivitäten.

Prof. Dr. Andreas Stang

Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Universitätsmedizin Essen

Laudatio zum 65. Geburtstag von Frau Dr. Irene Schmidtmann

Wenn eine aus Frankenberg (Eder) in Nordhessen stammt, in Marburg Mathematik studiert, für eine Zeit im Land, welches Ronald Fisher, Karl Pearson und David Cox hervorgebracht hat, ihre Kenntnisse in Statistik und Oxford-Englisch abrundet, und dann seit 1987 am selben Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik groß wird, wenn sie sich dort engagiert, gewissenhaft und offen für alles Neue für die Aufgaben einsetzt, die gerade anstehen, den Aufbau des Krebsregisters Rheinland-Pfalz und des Deutschen Kinderkrebs-Registers, welche Anlass bieten, über Capture-Recapture-Verfahren zu promovieren, die Biometrische Beratung quer durch alle Fächer, kontrollierte klinische Studien, Planung effizienter Tierversuche, Ethikkommission, Gutenberg-Gesundheits-Studie, eine ganze Reihe klinischer Register, das Centrum für Thrombose und Hämostase, die kommissarische Leitung der Abteilung Biometrie über lange und längere Jahre, die Verantwortung für Lehre -; wenn sie das alles macht und sich dann auch noch in der GMDS verdient macht: in den statistisch-methodischen AGs, welche den jährlichen Herbstworkshop ausrichten, als Fachausschussvorsitzende Epidemiologie, im DNVF-COVID19 Netzwerk, das nimmermüde in Videokonferenzen Stellungnahmen absprach, unsere Sache, das zeitnahe vernünftige Beraten und Entscheiden aufgrund lückenhafter Evidenz und das Reklamieren systematischer Datenerhebung, vertrat, und schließlich als Schatzmeisterin der GMDS, dann bleibt es nicht aus, dass sie eine so breit aufgestellte geschätzte Biometrikerin, Epidemiologin und Kollegin geworden ist, auf deren sicheres Urteil Verlass ist. Das alles mag in der Summe aufreibend und ermüdend erscheinen, wäre es nicht in seiner Vielfalt faszinierend und bereichernd, gleichermaßen fachlich wie menschlich.

Wenn eine das alles schafft, nicht ohne auch noch in der Kirchengemeinde aktiv zu sein und in Ferienzeiten durch englische Hügellandschaften zu radeln, und – die Hauptsache – mit ihrem Mann ihre zwei Söhne ins Leben und durchs Studium zu begleiten, dann kann es geschehen, dass sie darüber 65 Jahre alt wird.

Ich gratuliere Dir, liebe Irene, ganz herzlich und an dieser Stelle auch im Namen des Präsidiums der GMDS und aller Mitglieder und Kolleginnen und Kollegen im Institut, welche Dich über die Jahre kennen und schätzen gelernt haben.

Jochem König, Mainz, 28.10.2026

Laudatio zum 65. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Thomas Bürkle

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) gratuliert ihrem langjährigen Mitglied Thomas Bürkle ganz herzlich zu seinem 65. Geburtstag am 10. August 2026.

Thomas Bürkle hat an der Universität Tübingen Medizin studiert und dort auch 1989 promoviert. Im Anschluss an die Promotion war er über 10 Jahre klinisch tätig (einige dieser Jahre auch im englischen Gesundheitssystem) bevor er sich informatisch weiterbildete und 1993 eine Stelle als Hochschulassistent im Institut für Medizinische Informatik der Justus-Liebig-Universität Gießen annahm.

Das war der Zeitpunkt, zu dem sich die Wege von Thomas und mir (Ulli Prokosch) erstmals kreuzten und wir gemeinsam im EU-Projekt *Florence* in Zusammenarbeit u. a. mit einem italienischen

Projektpartner mit der Konzeption, Einführung und Evaluation eines Pflegeinformationssystems betraut waren. Bereits in diesen frühen Jahren entstand ein erster Prototyp des berüchtigten „Bürkle-Tests“, denn wenn ein IT-System irgendeine Schwachstelle hatte (und welches hat dies nicht?), dann war Thomas es, der diese auf jeden Fall mit umfassenden Tests ausfindig machen konnte. In seinen frühen medizininformatischen Jahren forschte Thomas Bürkle zum Thema Medizinische Data Dictionaries, Pflegeinformationssysteme und der „Plug & Play“ Schnittstellen-Integration von medizinischen Informationssystemen. In 2001 habilitierte sich Thomas Bürkle dann auch mit seinen Arbeiten rund um medizinische Terminologien und Data Dictionaries. Von 2000 bis 2004 war er am Universitätsklinikum Münster als Projektleiter für die Einführung des Klinischen Arbeitsplatzsystems Orbis verantwortlich, vertrat dort in den letzten beiden Jahren auch die Professur für Medizinische Informatik an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster und übernahm die Leitung der Stabsstelle Medizinische Informationsverarbeitung am Münsteraner Universitätsklinikum. In diesen Jahren lag der Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Tätigkeiten auf der Evaluation medizinischer Informationssysteme und der Guideline-basierten medizinischen Dokumentation und Prozessunterstützung mittels elektronischer Krankenakten. 2004 folgte mir Thomas Bürkle an den Erlanger Lehrstuhl für Medizinische Informatik. Als mein Stellvertreter und meine rechte Hand übernahm er 10 Jahre lang die Leitung neuer Forschungsprojekte, insbesondere im Umfeld der IT-basierten Entscheidungsunterstützung in der Arzneimitteltherapie, der Einführung und Evaluation wissensverarbeitender Funktionen in der Intensivmedizin und der Nutzung onkologischer Daten für die medizinische Forschung. In all diesen Projekten war es ihm immer ein Herzensanliegen, wissenschaftliche Forschung und deren Ergebnisse auch in die routinemäßige Nutzung in der klinischen Versorgung zu überführen.

Ich (Rainer Röhrig) möchte das besondere Engagement und die Verdienste von Thomas Bürkle im Bereich der Lehre hervorheben. Meine erste Begegnung mit Thomas Bürkle war 1995 in Gießen in der Biomathematik Übung: Er als Übungsleiter, ich als Student. 2004 sind wir uns dann wieder begegnet und haben über knapp 10 Jahre einmal pro Jahr einen gemeinsamen Blockkurs in Erlangen zum Thema Informationssysteme in der Intensivmedizin abgehalten. Dabei habe ich nicht nur Thomas‘ Gastfreundschaft sehr zu schätzen gelernt, auch seine unglaublich perfekte und präzise Vor- und Nachbereitung in der Lehre, sowie seine Engelsgeduld mit Studierenden und Co-Referierenden hat mich immer wieder beeindruckt. Der Höhepunkt war eine gemeinsame Reise zur medInfo 2010 in Südafrika – auf der das erste #ForschungLohntSich-Foto entstanden ist.

2014 führte Thomas Bürkles Weg, einem Ruf auf eine Professur für Medizinische Informatik an der Berner Fachhochschule (BFH) folgend, nach Biel in die Schweiz. Dort engagierte er sich sehr stark für die Lehre und war u. a. am Aufbau des Living Lab für die Bachelorausbildung in Medizinischer Informatik mit der virtuellen Patientin „Frau Brönnimann“ beteiligt. In weiteren Projekten beschäftigte er sich mit den Einsatzmöglichkeiten sozialer Roboter in der Pflege und auch in der studentischen Lehre. 2019, 2022 und 2025 war er hauptverantwortlich für die Organisation des Bieler Symposiums „Healthcare of the Future“ und Leiter des wissenschaftlichen Programmkommittees.

In der GMDS war Thomas Bürkle einer der Initiatoren für die ersten *Clinical Documentation Challenges* im Rahmen unserer Jahrestagungen und über acht Jahre hinweg stellvertretender Leiter der GMDS Arbeitsgruppe Arzneimittelinformationssysteme. International war er GMDS-Repräsentant in der EFMI-Arbeitsgruppe *Nursing Informatics*, in der er bis 2014 stellvertretender Leiter war, in der IMIA Special Interest Group *Nursing Informatics* als Leiter Communication (2007-2009), sowie in der IMIA-Arbeitsgruppe *Health Informatics*, in der er bis 2019 den stellvertretenden Vorsitz innehatte.

Neben all diesem beruflichen Engagement auf den verschiedenen Stationen seines Werdegangs ist Thomas aber immer auch ein Familienmensch, dem es wichtig ist, viel Zeit mit seiner Familie und insbesondere seinen beiden Töchtern und später auch seinen Enkeln zu verbringen. Sowohl privat als

auch beruflich geht er gerne auf Reisen, um neue Länder kennenzulernen und um sich für die Digitalisierung von Gesundheitseinrichtungen auch in Ländern mit weniger starker Infrastruktur stark zu machen. Sehr gerne erinnern wir uns zurück an viele gemeinsame Kongressreisen, immer dem Motto unseres gemeinsamen Lehrers Jochen Dudeck „Forschung lohnt sich“ folgend, sowie unsere Analysen im Deutschen Krankenhaus in Nicaragua um die dortige Medizinische Dokumentation digital „auf Vordermann zu bringen“. Erst vor wenigen Wochen verbrachte er einige Tage gemeinsam mit einem Studierenden der BFH in einer sehr ländlichen Region Boliviens, um auch dort den Weg für studentische Projekte zur Digitalisierung eines kleinen Krankenhauses zu ebnen. Thomas ist zu Lande, auf & unter dem Wasser genauso unterwegs wie in der Luft, wo wir uns mit ihm auch schon einmal überraschend am Steuer eines Sportflugzeugs wiederfinden konnten.

Gemeinsam mit dem GMDS-Präsidium möchten wir Dir, lieber Thomas, als langjährigem Kollegen und Wegbegleiter, vor allem aber als immer und für alle ansprechbarem Freund, ganz herzlich für Dein unermüdliches Engagement in der Medizinischen Informatik danken und wünschen Dir weiterhin viel Erfolg und persönlich Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Ulli Prokosch, Erlangen, Präsident der GMDS

Rainer Röhrig, Aachen, Beisitzer im GMDS-Präsidium

Thomas Ganslandt, Erlangen, Leiter des GMDS Fachausschusses Medizinische Informatik

Laudatio zum 65. Geburtstag von Herrn Dr. Kai U. Heitmann

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) gratuliert Dr. med. Kai U. Heitmann sehr herzlich zu seinem 65. Geburtstag am 24. September 2026.

Kai Heitmann studierte Humanmedizin und sammelte klinische Erfahrungen unter anderem in der Anästhesie und der Urologie, wechselte aber früh in die medizinische Informatik am Institut für Medizinische Statistik, Informatik und Epidemiologie in Köln. Dort befasste er sich mit der Entwicklung und Integration klinischer Informationssysteme und Kommunikationsstandards.

Seit 2004 ist er als unabhängiger Berater mit Heitmann Consulting and Services tätig und begleitet Standardisierungs- und Interoperabilitätsprojekte in zahlreichen europäischen Ländern.

Anfang der 2000er-Jahre trug er mit dem SCIPHOX-Projekt maßgeblich zur Entwicklung strukturierter elektronischer Arztbriefe in Deutschland auf Basis der HL7 Clinical Document Architecture (CDA) bei, dokumentiert in der Arbeit „Discharge and referral data exchange using global standards – the SCIPHOX project in Germany“ (2003). Bereits hier verfolgte er das Ziel, medizinische Informationen so zu strukturieren, dass unterschiedliche Systeme sie zuverlässig verstehen und weiterverarbeiten können.

Seit 1994 engagiert sich Kai Heitmann bei Health Level Seven (HL7). Er war langjähriger Vorsitzender und Geschäftsführer von HL7 Deutschland und gehörte von 2004 bis 2008 als Director International Affiliates dem Board of Directors von HL7 Int. an, dort war er u.a. Co-Chair der Templates Work Group.

Heute ist er Senior Expert bei HL7 Europe und wirkt in der Normung bei HL7, DIN und ISO mit.

Im europäischen Projekt epSOS und den darauf aufbauenden Initiativen setzte er sich für den grenzüberschreitenden Austausch von Patient Summaries und elektronischen Verordnungen ein. Daraus erwuchs sein Beitrag zum International Patient Summary (IPS), einer Standardfamilie aus ISO 27269 bzw. EN 17269 und den HL7-Implementierungsleitfäden für CDA und FHIR. Als Editor der International Patient Summary hat er diese maßgeblich mitgestaltet. Aus unserer Sicht

darf er mit Recht als einer der „Väter der IPS“ genannt werden.

Ein zweiter Schwerpunkt seines Wirkens liegt in den Niederlanden. Dort arbeitete er über viele Jahre für das nationale Kompetenzzentrum Nictiz. Von frühen HL7-Version-3-Arbeiten wie dem Informationsmodell für die Perinatologie bis zur Formalisierung der epSOS-Spezifikationen. Aus dieser Zusammenarbeit ging das Tool ART-DECOR hervor,. Die Plattform dient der strukturierten Beschreibung von Datensätzen, Terminologien und Implementierungsleitfäden. Sie wird in zahlreichen nationalen und internationalen Projekten eingesetzt und heute von der ART-DECOR Open Tools GmbH weiterentwickelt, deren Geschäftsführer er ist.

Von Mai 2019 bis Ende 2021 war er Director Interoperability im health innovation hub (hih) des Bundesministeriums für Gesundheit. Hier konnte er BMG, MIO42, RKI und gematik von IT-Standards überzeugen und Öffentlichkeitsarbeit dazu leisten. Als Mitglied des Expertenkreises der Koordinierungsstelle für Interoperabilität im Gesundheitswesen der gematik wirkt er weiterhin an der nationalen Interoperabilitäts-Governance mit.

Seit Jahren unterstützt Kai Heitmann die Sektion Notfalldokumentation der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) und arbeitet eng mit dem AKTIN-Notaufnahmeregister, bzw. der NUM Plattform für Akut,- Intensiv- und Notfallmedizin zusammen. So werden Routinedaten aus Notaufnahmen datenschutzgerecht und standardisiert für die Versorgungsforschung nutzbar.

Seine Erfahrung gibt er in Vorlesungen, Schulungen und Workshops weiter, unter anderem am Hasso-Plattner-Institut in Potsdam im Masterstudiengang Digital Health. Seine Veröffentlichungen reichen von frühen Arbeiten zur klinischen Informationsverarbeitung über CDA und FHIR bis zu internationalen Patient Summaries und dem Europäischen Gesundheitsdatenraum.

Für seine Verdienste wurde er von HL7 International zum HL7 Fellow ernannt und mit dem Ed Hammond Volunteer of the Year Award ausgezeichnet.

Der GMDS ist Kai Heitmann seit vielen Jahren eng verbunden. Von 2001 bis 2003 gehörte er ihrem Präsidium als Schriftführer an. Darüber hinaus engagierte er sich in mehreren Arbeitsgruppen. Sein Wirken steht beispielhaft für ein zentrales Anliegen unserer Fachgesellschaft: Methoden der Medizinischen Informatik so weiterzuentwickeln, dass sie in Forschung und Versorgung nachhaltig wirken.

Vielen in der internationalen HL7-Community ist Kai Heitmann nicht nur als Experte bekannt, sondern auch als verlässlicher Freund und Fotograf, der auf den Working Group Meetings die Menschen hinter der Standardisierungsarbeit mit der Kamera festhielt und die Community zusammenbrachte. Mit seiner Initiative HL7.tv hat er diese Gemeinschaft und ihre Arbeit zusätzlich sichtbar gemacht.

Die GMDS dankt Kai Heitmann für sein langjähriges Engagement für die nationale und internationale Standardisierung und wünscht ihm für die kommenden Jahre Gesundheit, persönliches Glück und weiterhin viel Freude an seinem Wirken. Ad multos annos!

Prof. Dr. Sylvia Thun

Prof. Dr. Rainer Röhrig

Nachruf auf Prof. Dr. Wilhelm von Eimeren (17.08.2026†)



© privat

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. nimmt Abschied von ihrem langjährigen Mitglied und Ehrenmitglied Prof. Dr. Wilhelm van Eimeren. Seine Forschung und seine Publikationen verbanden Medizinische Informatik, Gesundheitssystemforschung und gesundheitsökonomische Evaluation mit Fragen der Umweltepidemiologie, der Qualitätssicherung und der Telemedizin. Als Präsident der GMDS prägte er die Entwicklung der Fachgesellschaft; mit der Leitung der 36. GMDS-Jahrestagung 1991 in München zum Thema „Gesundheit und Umwelt“ setzte er zudem einen wichtigen interdisziplinären Akzent. Eine ausführliche Würdigung seiner herausragenden wissenschaftlichen und wissenschaftspolitischen Leistungen sowie sein langjähriges Engagement für die GMDS und ihre Fachgebiete. haben wir anlässlich seines 90. Geburtstags gerade erst im Mai 2026 im GMDS Magazin veröffentlicht. Wir zitieren deshalb an dieser Stelle aus dieser Würdigung:

„Unser Ehrenmitglied Prof. Wilhelm van Eimeren wurde im März 1936 geboren. Nach seinen Studien der Fächer Medizin und Psychologie an den Universitäten Bonn und Tübingen (mit Promotion in Medizin) und Assistenzjahren in der Psychiatrie und Inneren Medizin wechselte er zunächst 1969 in das Fach Medizinische Statistik, Dokumentation und Datenverarbeitung an der Universität Ulm und folgte dann im Jahr 1974 seinem damaligen Chef, Prof. Überla, an die LMU nach München. 1978 wurde Prof. van Eimeren zum Direktor des Institutes für Medizinische Informatik und Systemforschung (medis) der GSF (Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt), dem heutigen Helmholtz Zentrum München berufen. Diese Position hatte er 23 Jahre inne. Ein wichtiges Forschungsprojekt, das unter maßgeblicher Beteiligung von Herrn van Eimeren entstand, ist die Forschungsplattform KORA (Kooperative Gesundheitsforschung in der Region Augsburg), die auf der Herz-Kreislauf Studie MONICA und dem Augsburger Herzinfarktregister basierte. Im Bereich Gesundheitsökonomie begann das medis früh mit der Nutzung der Routinedaten von Krankenkassen, um die medizinische Versorgung der Bevölkerung genauer zu beschreiben. Es wurden Gesundheitsindikatoren und Verfahren zur Evaluation entwickelt, um zu erfassen, wie effektiv medizinische Maßnahmen und Versorgungsansätze sind. Als einer der herausragenden Vertreter unserer Fächer in der Wissenschaftspolitik gelang es ihm u. a. die Koordinierung des Forschungsschwerpunkts MEDWIS (Medizinische Wissensbasen) im medis anzusiedeln. Weiterhin war er an der Grundsteinlegung für eine Vielzahl von europäischen Forschungsinitiativen zum Thema „eHealth“ beteiligt. Wilhelm van Eimeren war Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Sachverständigenrates für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen (BMG), Mitglied des Gesundheitsforschungsrates (BMBF) und Deutscher Delegierter in der National Expert Group des Programms Health Telematics (EU). Ferner war er über viele Jahre hinweg Deutscher Koordinator der G7-Projekte in der Gesundheitstelematik sowie Präsident der European Health Telematics Association (EHTEL) und der International Society for System Science in Health Care. In der GMDS leitete Wilhelm van Eimeren von 1977 bis 1983 den Fachbereich Planung und Auswertung und von 1988 bis 1993 war er Vizepräsident bzw. Präsident der GMDS. Das von ihm entwickelte „Drei Säulen Konzept“ führte in der GMDS schließlich zur Etablierung der drei Fachbereiche „Medizinische Informatik“, „Biometrie“ und „Epidemiologie“, welches mittlerweile mit dem Fachbereich „Medizinische Bioinformatik und Systembiologie“ um eine vierte Säule ergänzt wurde. 2001 ging Prof. van Eimeren, ein weit vorausschauender, interdisziplinär orientierter Mediziner, in den Ruhestand.“

Wilhelm van Eimerens interdisziplinäre Sichtweise und seine frühe Erkenntnis der zukunftsweisenden Bedeutung der Informatik in der medizinischen Forschung und Praxis führten dazu, dass damals aus dem medis-Institut vier neue Institute

hervorgegangen sind, nämlich das Institut für Epidemiologie, das Institut für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen, das Institut für Medizinische Bildgebung sowie das Institut für Bioinformatik und Systembiologie.

Wir werden unserem Ehrenmitglied Prof. Dr. Wilhelm van Eimeren als einem großen Pionier unserer Fachgebiete und als einem außerordentlich geschätzten Menschen ein ehrendes Andenken bewahren.

Ulli Prokosch, Erich Wichmann, Reiner Leidl, Rolf Holle

GMDS-Funktionsträgerinnen und -träger

GMDS-Präsidium

Präsident
Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen)

1. Vizepräsidentin
Prof. Dr. Antonia Zapf (Hamburg)

2. Vizepräsident
Prof. Dr. André Scherag (Jena)

Schatzmeisterin
Dr. Irene Schmidtmann (Mainz)

Schriftführerin
Cosima Strantz (Erlangen)

Beisitzerin
Helen Heinz (Essen)

Beisitzer
Prof. Dr. Rainer Röhrig (Aachen)

Fachbereichsleiter Medizinische Informatik
Prof. Dr. Thomas Ganslandt (Erlangen)

Fachbereichsleiterin Medizinische Biometrie
Dr. Anika Großhennig (Hannover)

Fachbereichsleiterin Epidemiologie
Prof. Dr. Nicole Rübsamen (Münster)

Fachbereichsleiterin Medizinische Bioinformatik und Systembiologie
Prof. Dr. Anne-Christin Hauschild (Gießen)

Kooptierte Beisitzerin
Hildegard Lax (Essen)

Fachausschuss Medizinische Informatik

Fachbereichsleiter
Prof. Dr. Thomas Ganslandt (Erlangen)

Stellv. Fachbereichsleiter
Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen)
Dr. Monika Pobiruchin (Heilbronn)
Dr. Fleur Fritz-Kebede (Heidelberg)
Prof. Dr. Johanna Apfel-Starke (Hannover)
Prof. Dr. Franziska Bathelt (Cottbus)

Vertreter GI
Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt (Darmstadt)
Prof. Dr. Sascha Seifert (Pforzheim)
Prof. Dr. Sebastian Robert (Rosenheim)

Fachausschuss Medizinische Biometrie

Fachbereichsleiterin
Dr. Anika Großhennig (Hannover)

Stellv. Fachbereichsleiterin
Prof. Dr. Cornelia Frömke (Hannover)

Dr. Christian Röver (Göttingen)
Prof. Dr. Peter Schlattmann (Jena)
PD. Dr. Verena Hoffmann (München)
Prof. Dr. Björn-Hergen Laabs (Göttingen)

Fachausschuss Epidemiologie

Fachbereichsleiterin
Dr. Nicole Rübsamen (Münster)

Stellv. Fachbereichsleiter
Dr. Jochem König (Mainz)

Dr. Matthias Belau (Hamburg)
Dr. Bernd Holleczek (Saarbrücken)
Prof. Dr. Carsten Schmidt (Greifswald)
Dr. Fabian Heinrich (Hamburg)

Impressum

Fachausschuss Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

Fachbereichsleiterin
Prof. Dr. Anne-Christin Hauschild (Gießen)

Stellv. Fachbereichsleiter
Prof. Dr. Tim Beißbarth (Göttingen)

Christoph Dieterich (Heidelberg)
Prof. Dr. Achim Tresch (Köln)
Dr. Markus Wolfien (Dresden)
Prof. Dr. Dominik Heider (Münster)

GMDS MAGAZIN - QUARTALSWEISE MITTEILUNG

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS)
c/o TMF e.V.
Charlottenstraße 42
10117 Berlin

Tel.: +49(0) 172-9278-404
E-Mail: geschaeftsstelle@gmds.de
Website: www.gmds.de

Redaktion und Gestaltung
Annalena Herzog
Christina Schüttler

Mit herzlichem Dank an alle GMDS-Mitglieder, die mit ihren Beiträgen das GMDS MAGAZIN unterstützt haben!

Vereinsregister
Amtsgericht Berlin (Charlottenburg) VR 42793